



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

260 (22.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49491)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2268.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Geht. Redacteur Julius Raß

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller.

für den Interzonenheil:

Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag von

Dr. K. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

Kameralisch in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverköndigungsblatt

erscheint wöchentlich sieben Mal.

Insertate:
Die Colonnelle 20 Flg.
Die Melanone 60 Flg.
Eingel-Nummern 3 Flg.
Doppel-Nummern 1 Flg.

Nr. 260. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 22. September 1891.

Mitbürger!

In ernster Zeit ergeht an Euch der Ruf, an den Wählern über die zukünftige Zusammensetzung der Zweiten Kammer zu entscheiden.

Umworben von den verschiedenen Parteien, die Euch zur Förderung ihrer Grundsätze aufrufen, sei Euch ihre gewissenhafte Prüfung eine heilige Pflicht, der sich Niemand entziehen möge.

Die Wahl Eurer Vertretung im Landtage ist Eurem Ermessen anheimgegeben. Zeigt, daß Ihr Euch der Verantwortung bewußt seid, die das höchste Bürgerrecht auf Eure Schultern geladen, laßt erkennen, daß Eure Anschauungen geläutert aus dem Tageskampfe der Parteien hervorgegangen sind. Euer Gewissen allein weise Euch den Pfad, den Ihr in der Stunde der Entscheidung wandeln möget.

Schon sind die Parteiführer vor Euch hingetreten und haben in Programmen ihr politisches Glaubensbekenntniß dargelegt. An Euch ist's nun, zu wählen und jenen Grundsätzen zum Siege zu verhelfen, welche Eure Abgeordneten im Landtage zu Eurem Nutzen und zu des Landes Wohlfahrt zielbewußt vertreten sollen.

Für welche der Parteien werdet Ihr Euch entscheiden? Welcher sollt Ihr Eure Stimmen geben?

Wollt Ihr auf das uferlose, unergründliche Meer fragwürdiger gesetzgeberischer Wagnisse steuern? Gestatten die politischen Zustände, daß Ihr Irrlichtern nachjagt und darob aufgibt, was als gut und segensreich sich bewährt hat? Solltet Ihr nicht vielmehr in Treue festhalten an jenen Grundsätzen, die seit Jahrzehnten in der Feuerprobe der Erfahrung sich bewährt und dem Lande die Segnungen eines maßvollen Fortschritts auf den Bahnen wirtschaftlicher, geistiger und gesellschaftlicher Entwicklung verbürgt haben?!

Bekämpft, verkannt, verlästert seht Ihr jene Partei, die seit Jahrzehnten, gestärkt durch Euer Vertrauen, gestählt im Kampfe für das Recht, den gesetzlichen Ausbau des Landes geschaffen. Was Ihr an freiheitlichen Errungenschaften gewonnen, Ihr dankt es der **nationalliberalen Partei**, die im Geiste unseres erhabenen Landesfürsten ihre Kräfte zur Wohlfahrt Aller entwickeln konnte!

Wollt Ihr, daß die nationalliberale Partei unterliege, weil die vereinigten Gegner darnach streben, ihren Platz einzunehmen? Wollt Ihr einer Eintagsflamme wegen auf's Spiel setzen, was jahrzehntelanger, mühevoller Arbeit bedurfte?

Was die nationalliberale Partei will, Ihr wißt es Alle. Blickt zurück in die Geschichte unseres Vaterlandes, ein jedes ihrer Blätter lehrt, was sie gethan, wie sie gestrebt, gekämpft für des Volkes Wohlfahrt.

Das deutsche Volk blickt heute auf Euch; von Euch erwartet es die Niederwerfung des ultramontanen Hochmuths, der kühn sein Haupt erhebt; sorgt dafür, daß klerikalem Knechtsinn nicht auf Eure Kosten eine Gasse gebahnt werde!

Auf denn, Wähler! Zeigt, daß Ihr als ernste Männer den Ernst der Stunde wohl begriffen habt, daß Ihr bereit seid, auch in Zukunft Schulter an Schulter mit der nationalliberalen Partei die Errungenschaften zu vertreten, die Ihr nicht antasten lassen wollt durch Angriffe von rechts und links!

Ruhig, im Bewußtsein, einer gerechten Sache zu dienen, haben wir Euch über die zur Entscheidung stehenden Angelegenheiten aufgeklärt, und persönliche Angriffe vermieden. Jetzt fordern wir Euch auf, mannhafte einzustehen für Eure Ueberzeugung, dann kann, dann wird der Sieg den nationalliberalen Grundsätzen nicht fehlen!

Der Worte sind genug gewechselt, nun laßt uns Thaten sehen!

Mannheim, 22. September 1891.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. September, Form.

Die „Münchener Neuest. Nachr.“ und nach ihnen verschiedene badische Blätter haben über ein angebliches Gerücht Mittheilung gemacht, daß über den nach den Wahlen zu erwartenden Rücktritt des Herrn Staatsministers Dr. Turban in „unterrichteten“ Kreisen verbreitet sein soll. Wir haben von diesem „Gerüchte“ keine Notiz genommen, weil dasselbe nach unserer Kenntniß der Verhältnisse nicht den Thatsachen entsprechen konnte. Auf die überbies von uns an zuständigen Stelle eingezogenen Erkundigungen erhielten wir die erfreuliche Versicherung, daß Herr Staatsminister Dr. Turban nach seiner Rückkehr aus dem Bade sich des besten Wohlseins erfreut und daß von Veränderungen im Ministerium keine Rede sei. Zudem wir somit die Nachricht des Münchener Blattes widerrufen, fügen wir noch hinzu, daß auch die heute früh eingetroffene amtliche „Karlsruher Ztg.“ die in verschiedenen Blättern aufgetauchte Ministerkombinationen für unbegründet erklärt.

Die Berliner „Post“ theilt aus einem eigenhändigen, vom 18. Mai datirten Briefe Emin's mit, daß derselbe Mitte Mai am Südwesufer des Albert-Edward-Sees angekommen sei. Das an eine Verwandte gerichtete Schreiben enthalte nur wenige Zeilen. Darin befinde sich auch die Mittheilung, daß es ihm nicht schlecht gehe und seine Leute befänden sich ebenfalls in guter Verfassung. Emin schreibt sodann, daß es jetzt mit Verbindungen „alle“ sei. Danach dürften in den nächsten Monaten keine Nachrichten Emin's einreffen. — Die „Post“ veröffentlicht weiter eine Zuschrift von Dr. Bumiller, in welcher dieser gegen die Erklärung des Grafen Feil betreffend den Ueberfall der Expedition Jezewski Stellung nimmt und Pfeils Ansichten über die Arbeiten der Schutztruppe für offensbare Irthümer erklärt. Bumiller verwahrt sich gegen jede Verunglimpfung des gefallenen Chefs v. Jezewski.

Die Paphpflicht an den reichsländischen Grenzen wird vom 1. Oktober ab in weitgehendem Maße gemildert. Das „Central- und Bezirksamtsblatt für Elsaß-Lothringen“ enthält folgende Verordnung:

I. Der Paphpflicht nach Maßgabe der Verordnung vom 22. Mai 1888 unterliegen vom 1. Oktober d. J. an nur noch:

- 1) die activen Militärpersonen, die ehemaligen activen Offiziere, sowie die Abglinge militärisch organisirter Schulen des Auslandes;
- 2) diejenigen Personen, welche die deutsche Staatsangehörigkeit vor Erfüllung der Wehrpflicht verloren und das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Das Paph wird kostenlos ertheilt werden.

II. Jeder Ausländer, welcher in Elsaß-Lothringen über 24 Stunden Aufenthalt nimmt, ist verpflichtet, sich spätestens am Tage nach der Ankunft bei der Ortspolizeibehörde in der durch die Polizeiverordnung vom Juni 1883 vorgeschriebenen Form zu melden, sofern die Meldung nicht bereits durch den Hauswirth erfolgt ist. Die unter Ziffer I bezeichneten Personen haben bei der Anmeldung den vörligen Paph vorzulegen. Ausländer, welche ihrer Wehrpflicht nicht nachkommen, haben die sofortige Ausweisung zu erwarten.

III. Die Verordnung vom 6. Februar 1891 über die Wehrpflicht, sowie die Bestimmungen über die militärische Meldung ausländischer Militärpersonen bleiben unberührt.

Strasburg, den 21. September 1891.

Der Unterstaatssekretär v. Kölller.

Hiermit wird die Hoffnung erfüllt, welche der Kaiser der Deputation des elsäß-lothringischen Landesauschusses bei Ueberreichung der von diesem beschlossenen Adresse in dem feierlichen Empfang vom 14. März d. J. hat zu theil werden lassen. Die Verordnung enthält die Aufhebung des Paphzwangs für die große Menge der reisenden Fremden. Nur bezüglich zweier eng begrenzten Kategorien wird die präventive Maßregel der Paphpflicht aufrecht erhalten, aber auch diese werden nicht an der Grenze, sondern von den örtlichen Polizeibehörden controlirt werden. Das Erforderniß des Paphs ist nur noch aufrecht erhalten worden für die Angehörigen fremder Armeen in dem von der Verordnung bezeichneten Umfang, sodann für die sogenannten Emigranten, d. h. für diejenigen, welche ihre deutsche Staatsangehörigkeit aufgegeben haben, ehe sie den Anforderungen der allgemeinen Wehrpflicht genügt. Die Optanten fallen darunter nicht.

Die Petersburger Presse eifert gegen den angeblichen Vorschlag Lord Salisbury's, die Dardanellenfrage

dem Großherzog. Es wird nur eine Hauptprobe und zwar voraussichtlich Montag, den 28. September Abends stattfinden, zu welcher noch nähere Einladung durch die öffentlichen Blätter ergeht.

* Auf die Versammlung der hiesigen national-liberalen Partei, welche heute Abend aus Anlaß der hiesigen Landtagswahlen im kleinen Saale des „Saalbauers“ stattfindet, machen wir nochmals an dieser Stelle besonders aufmerksam.

* Der „Mannheimer Dienerverein“ wird am Mittwoch, d. 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „Schiffesed“ eine Feier zum Gedächtniß des am 23. September 1791 geborenen Dichters Theodor Körner veranstalten, bei welcher Herr Dr. Müller die Gedächtnisrede hält.

* Der Gewerbe- und Industrie-Verein hielt gestern Abend im Casino eine außerordentliche Generalversammlung ab, um über die Feier des 50. Jubiläums des Vereins, welcher im Jahre 1842 gegründet wurde, zu beraten und Beschluß zu fassen.

* Die Ortskrankenkasse der Transportgewerbe hielt gestern Abend im oberen Saale der „Stadt Wd“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, welcher als einziger Punkt der Tagesordnung die Verschmelzung der Ortskrankenkasse der Transportgewerbe mit der Ortskrankenkasse Mannheims I. vorlag.

* Der Reichsverein der Ortskrankenkassen Mannheims I. vorlag. Der Vorsitz der Versammlung konnte, wenn man andere derartige Versammlungen in Betracht zieht, ein guter genannt werden.

* Der Reichsverein der Ortskrankenkassen Mannheims I. vorlag. Der Vorsitz der Versammlung konnte, wenn man andere derartige Versammlungen in Betracht zieht, ein guter genannt werden.

heim-Ludwigsbafen gegründet. Die Oesterreich-Ungarn befanntlich aus einer ganzen Reihe von Nationalitäten zusammengeleitet ist, rekrutirte sich auch die gestrige Versammlung aus Tirolern, Steirern, Deutschböhemern, Ooern und Niederösterreichern, Ungarn, Oesterreichisch-Schlesiern etc., trotzdem aber herrschte eine echte österreichische Gemüthslichkeit und freute man sich, einige Stunden im Kreise von Landsleuten weilen zu können.

* Nicht weniger als 468 Wirthschaften Gasthöfe und Hotels sind es in unserer Stadt. Reist man von die Bevölkerungszahl, welche am 1. Dezember 1890 79,044 Seelen betrug, in Betracht, so entfallen im Durchschnitt auf jede Wirthschaft 168 Köpfe.

* Zwei Unglücksfälle ereigneten sich gestern in der Schiffswerft von Bernhard Fischer dahier. Vormittags führte der 60 Jahre alte Schiffsbauer Alois Schmitt in einen 8 Meter tiefen Schiffraum und erlitt so bedeutende Verletzungen, daß er mittels Schiffe ins Altem Krankenhaus verbracht werden mußte.

* Städtischer Sturz. Gestern fiel an dem Neubau in A 6 (Bollhofeneck) Herr Zimmermeister Eugen Bühler von einem 13 Meter hohen Gerüst herab, kam jedoch wunderbarer Weise mit einigen unbedeutenden Verletzungen davon.

* Ein Zimmerbrand brach gestern Abend in dem Hause K 4, 7/8, infolge Umlagens einer Petroleumlampe aus. Das Feuer konnte jedoch im Prime erloscht werden, sodaß der Schaden kein sehr bedeutender ist.

* Dopfenbericht. Schwesingen, 21. Septbr. Die Dopfenenergie geht jetzt allermählig ihrem Ende entgegen. Thalbach ist, daß der Ertrag der diesjährigen Ernte entschieden bedeutend hinter den gebotenen Erwartungen zurückgeblieben ist.

* Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 22. September Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and Regenmenge. Values for 22.9.90 are provided.

* Ruthenmäßiges Wetter am Mittwoch, 23. Sept. Während der jüngste Luftwirbel, wie erwartet, im hohen Norden Europas verschwand, hat die abnorme Wärme der letzten Tage zahlreiche Gewitter bzw. Gewitterregen hervorgerufen.

bei mäßig kühler Temperatur und abnehmender Bewölkung größtentheils trockenem, theilweise auch heiterem Wetter zu erwarten.

Das landwirthschaftliche Gaufest des Pfälzerverbandes.

Unter dem Jubel einer ungeheuren Menschenmenge wurde gestern das landw. Gaufest hier eröffnet. Um 11 Uhr bewegte sich der Festzug durch die Hauptstraße.

Als 2. Wagen kam ein Heumwagen von Hirschbach mit Hirschbacher Mäher und Mäherinnen in ordentlichem Kleidungs. Dann kam ein Fruchtwagen von Frau Keller und Herrn V. Laule in Helmstadt mit Schmitzer und Schmitzerinnen in althäuslicher Tracht.

Den Schluß bildeten die beiden Festwagen von Redarbischofsheim. Der eine mit der Aufschrift: „Redarbischofsheimer Schweigerei“ und passenden Sinnprüfungen stellte eine Käseerei dar, in welcher Schweizer Sennnerinnen (Hauswirtschaftslehrerinnen) sich mit Butter- und Käsebereitung beschäftigten.

Der andere Wagen trug die Aufschrift: „Des Landmanns Daheim“. In sinnreicher Gruppierung sah eine Bauernfamilie aus den Tisch, Großmutter lernte die Enkelin Stricken, Großvater im Sesselsessel erzählte seiner kleinen Enkelin Geschichten, die Bäuerin machte die Birthen, der Bauer beaufsichtigte seines Stammhalters Schulaufgaben und in der Ede unterhielten sich zwei schmale Bauernvögel über sehr wichtige Dinge.

Aus dem Großherzogthum. * St. Sichelheim, 20. Sept. Heute fand hier im Gasthaus zur Rose unter zahlreicher Theilnahme von Rab und Fern eine landwirthschaftliche Besprechung statt.

* Karlsruher, 20. Sept. Erischaffen hat sich der verheiratete, 45 Jahre alte Bernhard Schützler, in seiner Wohnung im Bette liegend, mittels Revolvers, Selbstmord begangen.

Er verbeugte sich und verließ das Zimmer, während Irma wie gebrochen in tiefster Verzweiflung auf dem Stuhle sitzen blieb. „Es ist immer am dunkelsten vor Tagesanbruch“, sagte sie traurig.

Um der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Deo. Nachdruck verboten.

72) (Fortsetzung.)

Nachdem Hayne sich also entschlossen, abzureisen, suchte er eine Zusammenkunft mit Irma, um derselben seinen Entschluß mitzutheilen, und besorgte Martha an der Thür von Irma's Wohnzimmern.

„Ich möchte Mrs. Hayne zu sprechen“, sagte er, die Thür aufschließend und zu des Mädchens Erstaunen unaufgefordert eintretend.

„Ich sehe Sie nicht, wo ist sie?“ fragte er ungeduldig. Martha trat ruhig zur Thür des anstehenden Ankleidezimmers und sprach einige Worte mit Irma, welche darin war; dann drehte sie sich um und schloß die Thür.

„Reine Herrin wird in wenigen Minuten hier sein, jetzt ist sie beschäftigt.“

„Er wartet in einem niederen, gestrichelten Lehnstuhl, strecke seine Füße gegen das Feuer aus, die Hände in den Taschen, unwillig und finster, eine Stimmung, in der er sich oft befiel, seitdem Irma ihm seinen Platz angezeigt, und die Furcht vor Entdeckung ihn wieder zu quälen begann.“

„Einige Minuten vergingen und Irma kam nicht.“

„Ich glaube, ich sagte, daß ich meine Frau zu sprechen wünsche. Sagen Sie ihr, daß ich keine Lust habe zu warten. Ah, haben Sie sich endlich herbeigelassen, zu kommen!“

„Irma trat ein und sah ihn mit einem Blitze folgen Erstaunens an.“

„Sie hier? Darf ich fragen, weshalb?“

„Sie dürfen fragen. Sagen Sie mir, ich habe einige Worte private Natur mit Ihnen zu sprechen.“

Einige Sekunden lang sprach er nicht, sondern blickte sie während an, aufgewacht bei den Gedanken, die ihre reine, unabhärrliche Neugier in ihm erweckte und durch den Anblick ihres traurigen Gesichts.

„Ich vermute bei ihrem schläglichen Gesichtsausdruck, daß ich Gedanken an Ouy Dis unterbrach“, sagte er endlich lächelnd.

„Wenn Sie hergekommen sind, um über Mr. Dis zu sprechen, so ist das Räthsel, was sie zu thun haben, meine Zimmer zu verlassen“, entgegnete sie kalt.

„Das werde ich thun, wenn es mir beliebt“, höhnte er. „Rein, ich könnte nicht gerade sagen, daß ich hergekommen bin, um über Ihren Liebhaber zu sprechen, doch, da ich heute Abend in Gesellschaft nach Hohlhut gehe, so wollte ich Sie nur fragen, ob Sie vielleicht einen Brief oder sonst etwas dahin zu bestellen haben.“

Sie erröthete vor Entrüstung.

„Wenn ich mit meinen Freunden in Hohlhut zu correspondiren wünsche, so ziehe ich die Post vor.“

„Gewiß, doch“, sein Gesicht verfinsterte sich, „versuchen Sie es nicht, um zu schreiben, oder —“

Sie erhob sich stolz und edel.

„Sie haben wahrscheinlich getrunken. Wollen Sie meine Zimmer verlassen, oder soll ich einen Diener rufen, um Sie hinauszubegleiten?“

„Er lachte.“

„Bemühen Sie sich nicht, Verdächtige. Ich werde Sie nur höchstens eine Minuten langweilen, um Ihnen etwas zu sagen, erlöse, daß ich heute Abend nach Hohlhut abreise, und zweitens, daß wenn ich wieder in das „Schloßchen“ zurückkehre, wir uns auf einem anderen Fuße besorgen. Bis jetzt habe ich Ihnen Ihren Willen erlassen, jetzt, das schwöre ich, will ich meinen haben. Ich bin Ihrer hochachtungsvollen Meinung überdrüssig. Wenn Ihr Gatte zurückkommt, Radamant, werden Sie ihn als solchen empfangen.“

„Ist das Alles, was Sie zu sagen haben?“

„Sie erwiderte ihm eifrig, jeder Augenblick bestätigte seine Vermuthungen, und während er ihn beobachtete, schickte er einen Bedienten, um ein Billet für ihn zu kaufen.“

„Ich will ihn nicht mehr aus den Augen verlieren“, sagte er sich vor sich, als er, seinen Kopf bis an den Hals gestützt, den Hut tief in die Augen gedrückt, herabstarrte und, ohne von Hayne bemerkt zu werden, denselben Wagon bestieg.

Während der ganzen langen Fahrt ließ er ihn nicht aus den Augen und gab besonders Acht, als sie sich der Station näherten, die nach Hohlhut lag.

Wie er vermutet hatte, verließ Hayne an einem kalten Dezembermorgen daselbst den Zug, und während dieser auf dem Perron ausstieg, sprang Carter an der anderen Seite herunter und folgte ihm dann in sicherer Entfernung.

(Fortsetzung folgt.)

aus die Nacht ausgeht werden. Die Unternehmern sind einige Dörfer aus Köln und Düsseldorf, in deren Umkreis zugleich auch Ausgrabungen im Münsterthal, sowie in der Nähe des Schanzen bei Feiburg, wo bereits ein 1/2 Meiler breiter Erzgang gefunden worden sein soll, und ebenso die Grabungen bei Weiskirchen, wo Blei und Zink gefunden wird, ausgeführt werden.

Wälsch-Gessische Nachrichten.

Speyer, 21. Sept. Ein am Samstag die hiesige Schiffbrücke passirendes arabisches eierne Schiff mußte hier einen längeren unwillkürlichen Aufenthalt nehmen. Durch Unachtsamkeit des Steuermannes fuhr das Schiff beim Ueberfahren auf badischer Seite außerhalb des Fahrwassers auf eine Sandbank. Trotz der sofort begonnenen Arbeiten konnte das Schiff am Sonntag nicht wieder ins Fahrwasser gebracht werden und wurde zu diesem Zwecke Dampfboot „Speyer II“ der hiesigen Schiffbau-Gesellschaft zu Hilfe geholt. Aber auch dieses konnte das Schiff nicht flott machen. Es wurde nun die Ladung des Schiffes gelöscht und das Boot „Speyer I“ der Dampf-Schiffbau-Gesellschaft zu Hilfe genommen. Erst gestern Abend war es möglich, das Schiff wieder flott zu machen.

Die demokratisch-freisinnige Wähler-Verammlung.

welche gestern Abend im großen Saale des Saalhaus stattgefunden hatte, dürfte nur in geringem Maße den Wünschen und Hoffnungen der hiesigen demokratisch-freisinnigen Parteileitung entsprechen haben. Wir gehen nicht zu weit, wenn wir die Versammlung, welche ein ständiger Protest gegen die national-liberale „Macht- und Unachtsamkeit“ sein sollte, als einen Mißerfolg der demokratisch-freisinnigen Parteileitung bezeichnen; es war eine schwach besuchte Versammlung, und was gestern von den berufenen und auserwählten Räumern der demokratisch-freisinnigen Partei gesagt wurde, konnte ebensowenig den Ansprüchen der Versammlung genügen, als den Wünschen ihrer Veranstalter. Ja, der Mann, dessen Kandidatur die demokratisch-freisinnige Parteileitung als eine zeitliche That begrüßte, dessen unverfälschte freisinnige Anschauungen und Grundsätze die demokratisch-freisinnige Presse überaus gerühmt hat, da Niemand an ihnen anzweifelt, besonders hervorgehoben hatte, Herr Prof. Krebs, dem ihm dargebotenen Anlaß, um seinen eigenen Parteigenossen, den — wie er sagte — „sogenannten“ Führern und gewissen „sogenannten“ demokratisch-freisinnigen Organen in so hoher Weise die Wahrheit ins Gesicht zu sagen, als ob er plötzlich ein III Nationalliberaler geworden sei.

Die Versammlung wurde gegen 9 Uhr von Herrn Vogel mit einer Ansprache eröffnet, die, so kurz sie war, doch der „Deutscher und Völkerehre des Systems Bismarcks“ gedachte. Das nach dieser Kraftprobe der Beifall ausblieb, ließ wenig Wünsche für den Abschluß solcher Redenarten erwarten. Herr Vogel sprach auch über „Veranstaltungen“, welchen der demokratische Reichstagskandidat von 1890 aufgetreten sein soll. Da ihm Herr Dr. Richter für diese Reminiscenz an Dank verpflichtet sein wird, wissen wir nicht; wir wissen nur, daß Herr Richter in Vorheim von seinen eigenen Parteigenossen fallen gelassen wurde und zwar sollen hierfür, wie das hiesige demokratische Organ berichtet hat, „nicht politische, sondern persönliche Gründe“ und die Erklärung demokratisch-freisinniger Männer, daß sie bei einer Wiederwahl des Herrn Richter zum Vorsitzenden des Vorheimers demokratischen Vereins aus demselben austreten würden, maßgebend gewesen sein. Nachdem Herr Vogel seine Ansprache beendet, befiel, ledigst bewußt, Herr Prof. Krebs die Rede zu halten. Er erklärte, sein Name sei ein Programm, für das seine Verantwortung trägt. Als P a m e r, der Schöpfer so vieler Liberaler Gesetze, vor kurzer Zeit sagte: „sein Name sei ein Programm“, da erschöpfen die demokratisch-freisinnigen Parteigenossen ihren traurigen Will in der Kritik seiner Regierung. Und bewahrt die Achtung, die wir dem Alter zollen, vor solchen Geschwätzigkeiten und gern lassen wir es gelten, wenn Herr Prof. Krebs in hohem Greisenalter von sich sagt: „sein Name sei ein Programm!“ Daß Herr Prof. Krebs über die „Bismarcksche Aera“ sich in möglichst abfälliger Weise äußerte, ist nicht mehr als durchaus natürlich, da Herr Prof. Krebs von der über zwanzigjährigen Thätigkeit Bismarcks nichts anderes weiß und nichts weiter erfahren hat, als daß sie die — politische Judentum im deutschen Volke geübt habe. Herr Prof. Krebs sagt, er habe sich seit längerer Zeit vom politischen Leben zurückgezogen — es scheint, daß er in der Rückgezogenheit nichts von dem geschlichen Aufbau des Reiches erfahren hat, sonst würde er vielleicht wissen, daß ziemlich gut verhängten Gerichten zufolge, Fürst Bismarck auch sonst etliches andere als die politische „Judentum“ geübt hat. Herr Prof. Krebs scheint noch nicht einmal sich zur Ehre der Erkenntnis der „Verl. Volksges.“ emporgeschwungen zu haben, welche dem Fürsten Bismarck wenigstens die Fähigkeiten eines „mächtig begabten Schwärmers“ gütigst zuerkannt hat. — Herr Prof. Krebs gab sodann einen Blick in die dreißiger Jahre zurückreichenden historischen Rückblick auf Bodens Geschichte, bei welchem es natürlich auch nicht an Seitenhieben auf die ehrenwerthen „Amtsverständiger“ fehlte. Wir nehmen dieses Compliment umso lieber an, als wir uns bewußt sind, daß unsere Ehre genau so viel werth ist und dieselbe Achtung verdient, wie die ungeschickteste Ehre des Herrn Prof. Krebs. In diesem Punkte sind wir somit Beide einverstanden; aber auch noch in einem andern! Man dürfte mit Recht begierig sein, zu erfahren, wie sich Herr Professor Krebs zu dem Ultramontanismus stellen würde. Mit aufrichtiger Genugthuung erfüllt es uns, daß Prof. Krebs nach dieser Richtung der „Akte“ geblieben ist. Hatte es schon einen merkwürdigen Eindruck hervorzurufen müssen, daß Herr Professor Krebs in einer demokratisch-freisinnigen Versammlung und unter Leuten, welche die Petition für die Rückberufung der Jesuiten unterzeichneten und die Wiederzulassung von Orden u. Klöstern begünstigten, auf die volksfeindliche Thätigkeit der Jesuiten von 1849 bis 1860 insbesondere in Baden verwies, so gestaltete sich dieser für die Veranstalter der gestrigen Versammlung niederlagende Eindruck zu einer offenen Wodellung, als Herr Prof. Krebs weiter seine Meinung über das Zusammengehen der Demokratisch-freisinnigen mit den Ultramontanen in starken Worten Ausdruck gab. Als vor wenigen Tagen die Meinung eines bekannten freisinnigen oberländischen Politikers über die verblödete Parteileitung der demokratisch-freisinnigen Parteileitung die Kunde durch die Presse machte, da sagte die „Neue Badische Post“, es werde Niemand in der demokratisch-freisinnigen Partei hinter diesem Politiker. Nun, gestern Abend hat Prof. Krebs bewiesen, daß das öffentliche Vergerniß, welches die demokratisch-freisinnige Parteileitung allen wahrhaft Völkerehren durch ihr Zusammengehen mit den Ultramontanen bietet, auch von ihm voll und ganz empfunden wird und in öffentlicher demokratisch-freisinniger Versammlung erhebt er, der demokratisch-freisinnige Kandidat, Protest gegen eine solche verblödete Politik. Will etwa die „Neue

Badische Landeszeitung“ behaupten, Herr Professor Krebs sei kein Demokrat? Herr Professor Krebs hatte aber noch mehr als Drogen und da nach seinen eigenen Worten der Mund von dem überlaufen, wessen das Herz voll ist, so entließ sich sein Horn über die Reklamation des „Amtsverständiger“? bewahrt! über die Reklamation des „H. Bad. Post.“, von der er u. A. sagte: „Wenn er in letzter Zeit dieses sogenannte demokratisch-freisinnige Blatt in die Hand genommen, so habe er gelaubt, er lese eine ultramontane Zeitung.“ Er, Prof. Krebs, der Kandidat der demokratisch-freisinnigen Partei und der Erkorene der „Neuen Badischen Landeszeitung“ geißelt die Haltung dieses Blattes, das zu wiederholten Malen (nach den Worten des Prof. Krebs) aus Wahnträumen erwacht, wo zu reden seine Blätter gewesen wäre. Herr Prof. Krebs gab in starken Worten seiner Empörung über die Haltung der „Neuen Bad. Post.“ Ausdruck und empfahl schließlich der „sogenannten“ demokratisch-freisinnigen Reklamation „zu ihrer Besserung eine Wallfahrt nach Trier“ zu unternehmen. Herr Prof. Krebs, der demokratisch-freisinnige Kandidat, hat damit nur das gesagt, was offen vor aller Welt lag; fast scheint es, als ob Herr Krebs die Kandidatur nur deshalb angenommen hat, um sich den Keiger über die allen demokratischen und freisinnigen Grundgedanken hohnsprechende Haltung der demokratisch-freisinnigen Parteileitung und Parteipresse vom Herzen zu reden, und dabei kann Herr Prof. Krebs nicht einmal in den Verdacht kommen, Reklamation eines „Amtsverständiger“ oder nationalliberaler Stadtrath werden zu wollen! —

Nach Herrn Prof. Krebs sprach der zweite dem. freis. Kandidat, Herr Wagener in sachlich-rudiger Weise. Er meinte zwar, die Welt möge sich über das Zusammengehen der Demotr.-Freisinnigen mit dem Centrum „beruhigen“ (er ist doch darüber gar nicht in Aufregung gerathen!) was nicht das aber, wenn sich sein Kandidat-Kollege, Herr Professor Krebs, nicht beruhigen will? Herr Wagener sprach über die Verbilligung der Eisenbahnpersonentaxe in zurückhaltenderer Weise, als es der national-liberale Anführer that, er lobte das Vorgehen des „nat. lib.“ Stadtraths in Sachen der Heidelberger Fahrten, er besprach Mannheim'schen Daten - Mängel und wünschte, daß die Generaldirektion der Badischen Bahnen nach Mannheim verlegt werde; bekanntlich hat einen, wenn auch nicht so weit gehenden Wunsch, die hiesige Handelskammer, in der auch Nationalliberale sitzen, geäußert. Herr Wagener gab der Bausache Ausdruck, daß der freisinnige Geist des Bürgerthums sich auch in Mannheim bei den Landtagswahlen betheiligen werde; diese Hoffnung legen auch wir, und deshalb bilden wir unerschrocken dem Ergebnis der Wahlen entgegen. — Mit der Aufforderung an die Anwesenden, sich zum Wort zu melden, der keine Folge gegeben wurde, schloß Herr Vogel die Versammlung. Wir hatten erwartet, daß sich irgend Jemand finden werde, der das Parteiprogramm gegen die Angriffe verteidigen würde. Das ist aber nicht geschehen und so vollzog sich ohne Widerspruch die schon vor Monaten von dem früheren Vorstandsmittels der demokratischen Partei, Herrn Lange l o t h, vorausgesagte moralische Hinrichtung. Am Ende ist die demokratisch-freisinnige Wähler-versammlung nur zu dem Zwecke emporgerufen worden, um vor der Öffentlichkeit Zeugnis abzulegen, daß die demotr.-frei. Partei mit der „Neuen Bad. Post.“ nichts zu thun haben will? Der Zweck ist erreicht!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Dem hiesigen Conservatorium für Musik ist von Herrn Hofkapellmeister a. D. V. S a c h n e r in Karlsruhe folgendes Schreiben zugegangen:

Parisruhe, 19. Sept. 1891. Die Direction des Conservatoriums zu Mannheim widmete mir am Vortage meines 80. Geburtstages eine Glückwunschadresse, die (in vollendetem Stile gehalten) eine schmeichelhafte Würdigung meines Vorlebens, insbesondere meiner langjährigen Thätigkeit zu Mannheim auspricht. Es ist nicht leicht ungeschicklich, wenn ich erst heute, nach Verlauf zweier Monate, meine volle Dankbarkeit für diese ehrende Aufmerksamkeit ausdrücke? Der Grund hierfür liegt in meiner fast ununterbrochenen Abwesenheit vom 10. Juli bis Anfangs September; noch mehr aber in der schweren Verpflichtung, eine unerwartet große Zahl von Adressen, Briefen und Telegrammen zu erwiedern; eine Aufgabe, für die ich nur über eine einzige alte Hand verfügte und die ich nur poco a poco zu lösen im Stande bin. Unter diesem Drucke darf ich wohl auf einige Nachsicht hoffen. Die Wahrnehmung, daß in dem muskliebenden und muskliebenden Mannheim die Erinnerung an seinen alten „Kubelmelcher“ auch in dem neuerstandenen Institute der Musikpflege noch fortlebt, muß mich mit Freude und Genugthuung erfüllen. Unter seiner gediegenen Leitung wird das junge Conservatorium seine Aufgabe, eine feste Grundlage für das Dauernde in unserer Kunst, in würdiger Weise zu lösen wissen. Möge die Direction des Conservatoriums sich des vollen Dankes für ihre mich ehrende Aufmerksamkeit, sowie meiner vorzüglichen Hochachtung sich bewußt halten. Vincenz S a c h n e r.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Stettin, 21. Sept. Der Kaiser hat bei der Grundsteinlegung der Kirche in Drebrow die üblichen Hammerschläge mit den Worten begleitet: „Den die Bauleute verwarfen, der ist ein Gestein geworden.“ Darauf folgte die Fahrt zum „Bulkan.“ Beim Stapellauf hob der Kaiser hervor, der „Bulkan“ sei berühmt um seiner kunstvollen, guten Arbeit willen. Das neue Schiff solle den Namen tragen der in der vaterländischen Geschichte den Grundstein und Gestein bezeichne und zum Namen des ganzen Landes geworden sei. Das neue Schiff soll das Banner des rothen Adlers auf die fernsten Meere tragen unter dem Namen „Brandenburg.“ Der Stapellauf selbst ging glatt von Station. — Bern, 21. Sept. Der internationale Kongreß für Arbeitsfälle wurde von dem schweizerischen Bundesrath Droz eröffnet. Vinder-Paris, der Präsident des permanenten Ausschusses des internationalen Kongresses, gab eine kurze Uebersicht über die Organisation des Directlandcomité's, Gruner über die Thätigkeit des internationalen Comité's seit 1889. Am Nachmittag hielt Bodensheimer Strassburg einen Vortrag über die deutsche Unfall- und Krankenversicherung. Tadritinipfel der Schuler sprach über die Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung in der Schweiz. — Wien, 21. Sept. Nachdem die Verhandlungen der Regierungen über ein gemeinsames Budget abgeschlossen sind, fand heute Nachmittag um 2 Uhr ein

gemeinsamer Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers statt. Das Endergebnis entspricht dem Wunsche der Regierung, daß durch die Anforderungen der Kriegsverwaltungen an den von beiden Finanzministern vorgelegenden Budgets nicht gehört werden wird.

Paris, 21. Sept. Die Lobengrin-Aufführung verlief gut. Im 1. Akt wurde lt. „Fr. Bg.“ eine Stinkfugel ins Parterre geworfen, deren Wirkung jedoch schon nach 2 Minuten verchwand. Der zweite und der dritte Akt verliefen ohne Störung. Zum Schluß wurde stürmischer Beifall laut. Im Ganzen wurden innerhalb und außerhalb der Oper 15 Personen verhaftet.

Paris, 21. Sept. Einer Depesche aus Washington zufolge überschritt der neue amerikanische Konsul in Madagaskar, Bahler, seine ihm von der Unionregierung ertheilte Instruktion, indem er das Equator direkt bei der Sowas-Regierung mit Ueberschreitung der französischen Vermittlung nachsuchte.

Rom, 21. Sept. Der Papst hat heute bei der österreichischen Botschaft und auf der preussischen Botschaft beim Vatikan die Kopie eines Schreibens, welches an den Cardinal Schönborn in Prag, den Erzbischof Krementz in Wien und andere Erzbischöfe und Bischöfe Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gerichtet ist und von der unsittlichen Gepllogenheit des Duells handelt, übergeben lassen. In diesem Schreiben, welches die katholischen Blätter heute Abend veröffentlicht werden, weist der Papst darauf hin, daß das Duell dem Naturgesetz, ebenso wie dem göttlichen Gesetze, entgegen sei, ermahnt den Episkopat und den Klerus, diese Gepllogenheit auszurotten, und erinnert an die gegen das Duell gerichteten Verurtheilungen seiner Vorgänger, der Päpste Alexander III., Benedict XIV. und Pius IX.

London, 21. Sept. Die das „Bureau Reuter“ aus Simla meldet, wurde dem englischen forschungsreisenden Housahund der Eintritt in das Gebiet von Kleinpamir seitens der Russen nicht gestattet. Die Oberherrschaft über Kleinpamir und das Oischathal beanspruchen die Russen.

London, 21. Sept. Der hiesige hienischen Vertreter Roth erhielt die Bestätigung von Loke Valmaceda's.

Moskau, 21. Sept. Die Großfürstin Paul erlangte noch nicht das Bewußtsein wieder.

Belgrad, 21. Sept. Die Regentenschaft unterzeichnete mehrere Uktase, wodurch die Gesandten in Petersburg, Paris, Breronevitch und Grunich, pensionirt, der Gesandte in Konstantinopel, Kovakovich, in Disponibilität versetzt, General Sava Gruntich zum Gesandten in Konstantinopel, Staatsrath Bogobitch zum Gesandten in Bukarest, und der frühere Unterrichtsminister Vlandan Georgevitch zum Gesandten in Athen ernannt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effectenbörse vom 21. Septbr. U: der heutigen Börse waren Brauerei-Eichbaum zu 105, Mannheimer Gummiabrik zu 57 Pct. gesucht. Sonstiges unanverändert.

Mannheimer Petroleum-Werk vom 21. Sept. Es wurden beigeführt und werden verkauft per 100 Rille Schichtgewicht zu Markt: 48 Oden L. Oden L. 1. 100, II. Qualität W. 145, 43; Schmalz L. 145, II. 140, 10 Kowen L. 135, II. 135, 173; Rüböl L. 10, II. 150, 80; Schweine L. 192, II. 120, 80; Wachs per Schd W. 450, 175, 175, —; Schafe per Schd W. —; Julemmen 100; Rind im Schlammgewicht vom Markt 180/180.

W a s h e t i n e r B e r e i c h m a z z i vom 17. Sept. Es wurden verkauft und bestellt per Schd zu 80, 7-6, 6; Schmalz L. 145.

Table with columns: Mannheimer, 21. Sept. (Wannh. Börse) Producten-Werk. Lists various goods like Weizen, Roggen, Dinkel, etc. with prices.

Weizen und Roggen etwas fester. Weisse und Daser unverändert.

Mannheimer Productenbörse vom 21. Sept. Weizen der November 23.15, März 1892 22.95; Roggen Nov. 22.55, März 1892 22.25; Daser Nov. 14.85, März 1892 15.45; Weisse Nov. 15.50, März 1892 14.50. Tendenz ruhig. Die Umsätze waren gering.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 21. Sept.

Table with columns: Schiff, Kap, Schiff, Raum von, Ladung, Str. Lists ship arrivals and departures.

Städtisch angekauft 354 abm., abgegangen — abm.

Wahlergebnisse-Nachrichten.

Wahlergebnisse: Bonn, 21. Sept. 9.00 m. — 9.05. Göttingen, 21. Sept. 2.47 m. — 9.07. E. B. 21. Sept. 2.79 m. — 9.13. Kautschuk, 21. Sept. 4.09 m. — 9.05. Weizen, 21. Sept. 4.30 m. — 9.20. Mannheim, 21. Sept. 3.35 m. — 9.09. Weizen, 21. Sept. 1.44 m. — 9.04. Göttingen, 21. Sept. 9.44 m. — 9.19.

Reinwasserwerke am 22. Sept. 15. R.

Table with columns: Waizen, Weizen, Weizen, etc. Lists grain prices.

Öffentliche Versteigerung.

Öffentliche Versteigerung.
No. 11. 17.707. 1. Der am 27. März 1862 zu Schwoygen geborene Schreiner Max Mühlhans, 2. der am 29. Juli 1856 zu Wölkensdorf geborene Hausbesitzer Wilhelm Ernst Gottlieb Wittmann, 3. der am 7. November 1863 zu Thalheim geborene Schärer Daniel Wilhelm Böhler, 4. der am 2. Mai 1857 zu Altesloch geborene Däner Philipp Renner, 5. der am 5. August 1853 zu Birkenhain geborene Commis Julius Mai, 6. der am 2. März 1864 zu Weinsberg geborene Sieber Karl Adolf Schneider, 7. der am 19. April 1862 zu Zübingen geborene Bäcker Christian Friedrich Köllmarth, alle zuletzt hier wohnhaft, werden beschludigt, und zwar die unter 1-3 Genannten, daß sie als Wehrmänner der Landwehr, die unter 4-7 Genannten, daß sie als beurlaubte Reservisten ohne Urlaub ausgemustert sind. Uebertretung gegen § 300 No. 3 R.-St.-G.-B., vergl. § 11 des Gesetzes vom 11. Februar 1858.
Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts herbeiführt auf
Samstag, 21. November 1891.
Vormittags 9 Uhr
vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 423 St.-G.-B. von dem Königl. Wehramt hier ausgetheilten Urtheile verurtheilt werden.
18357
Mannheim, 21. September 1891.
Die Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.
Koch.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Gentil, Inhaber der Firma Louis Gentil de Reule in Mannheim betr.
In obiger Sache ist die beschludigte Schuldverteilung gerichtlich genehmigt. Es sind für dieselbe 2449 M. 27 Pf. verständigbar, wobei 3373 M. 91 Pf. bevorrechtigte und 21.764 M. 02 Pf. unbeherrschte Forderungen zu berücksichtigen sind.
18406
Mannheim, 21. September 1891.
Dr. Kap.
Konkursverwalter.

Rechtliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. Septbr. 1891.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handelslokal O 6, 2: 1 Pferd, 4 Pferdegeschirre, 2 Kanapes, 1 ovaler Tisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Bettlade mit Federrost und Matratze, 1 Kleiderkasten, 1 Kuchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Tische, verschiedene Küchengeräthe, 2 ovale Koffer, 1 große Hirschbörse und sonst noch verschiedene im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 22. Septbr. 1891.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, 23. Septbr. 1891.
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handelslokal in T 5, 5 90 Liter Kaluga, 50 Liter Cognac, 25 Liter Himbeerlaff, verschiedene Specerei und Materialwaaren, eine Parthe leerer Gläser und Flaschen, 1 Parthe Nachhaken, 3 Kommoden, 2 Schränke mit Spiegeln, 3 Spiegel, 3 Waschkommoden, 2 goldene Ringe, 1 Armband, 4 Kanapes, 1 Weichholzschrank, 1 Kleiderkasten, 1 Nachtschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Kuchenschrank, 1 Schifftisch, 1 Hirschgeweih, Bildertafeln, 24 Bilder, 1 Pianino, 1 Harmonium gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. Septbr. 1891.
Eckert,
Gerichtsvollzieher, 18410

Verkauf einer Villa.
Mit obernормандischer Genehmigung wird wegen halber das den minderjährigen Kindern des verstorbenen Weinbäcker Franz Conrad Keiffel dahier gehörige nachverzeichnete Anwesen am
Donnerstag, 8. Oktober l. J.,
vormittags 11 Uhr
auf heiligem Rathhause zu Eigentum öffentlich versteigert und zwar:
a. Hans No. VII 106.
Eine Villa, zweistöckig, Remise, Hof, Parkanlagen, Gemüsegarten in einem Gesamtflächeninhalt von 2689 1/2 Meter und gelegen im Reichthumthaldestrich an der Parkauerthalsstraße.
b. 4940 1/2 Meter Weinberg und Obstgarten, bei obigen Grundstücken gelegen und zu Bauplänen geeignet,
zusammen geschätzt zu 67,250 M.
Das Anwesen befindet sich in einer gesunden und schönen Lage der Stadt; in den Gebäulichkeiten, in welchen große Keller vorhanden sind, wurde früher ein Weingeschäft betrieben, auch ist das Anwesen zu einem anderen ähnlichen Geschäftsbetrieb sehr geeignet.
Der Zuschlag erfolgt vorbehaltlich obernормандischer Genehmigung, die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Rathhause - Zimmer No. 4 - eingesehen, auch kann Abschrift derselben auf Kosten des Antragstellers erteilt werden.
Weinheim, 18. Septbr. 1891.
Der Notar:
von Sären.

Fabrik-Versteigerung.
Mittwoch, 21. Septbr. 1891.
Nachmittags 2 Uhr
werden in F 5, 17 parterre gegen Baarzahlung versteigert:
Schuhe und Stiefel, Kurmwaren, 50 Corsetten, Herren-, Damen- und Kindertragen, Ruffe, Boas, Kappen und Hüte, Schmutzgegenstände, Bilder und Kupfer.
Ferner: 2 vollständige Betten mit Bettung, 1 Nachtschrank und 1 Waschschrank mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 Schifftisch, 1 Schrank, 1 Kommode, 1 Tisch mit Decke, 1 Kanape, 6 Hohlstäbe und 1 Spiegel.
18298
Herd. Aberle, Auktionator.

Mannheimer Liedertafel.
Dienstag, 29. September, Abends 7 1/2 Uhr
Specialprobe
für 1. u. 2. Tenor. 18378

Sängerbund.
Dienstag, den 29. September, Abends 7 1/2 Uhr 18378
Probe.

Musikverein.
Wiederbeginn
der regelmäßigen Proben
am
Donnerstag, 24. September, Abends 8 Uhr
im Kullsaal.
Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.
18318
Damen und Herren, welche dem Vereine als aktive Mitglieder beizutreten wünschen, werden ersucht, sich bei dem Vereinspräsidenten, Herrn Musikdirektor Waldemar von Bausnern in seiner Wohnung L. 14, 11 in den Vormittagsstunden persönlich anzumelden.
Mannheim, 19. Septbr. 1891.
Der Vorstand.
Eleg. Costüme, Facen zu 6 M. Prima Pariser Aufsteimer. Latzen werden von Damen- Schneider aussondert, Garantie für vorzügliche Sit, feste Arbeit. Zur Ansicht Pariser und Wiener Mode-Journal. 17789
Damen-Schneider, N 2, 23.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 24. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handelslokal in T 5, 5
1 Klavier (Bügel), 1 Sopha mit 4 Kissen, 3 Spiegelkränze, 3 Vertikow, 2 Kuchenschirre, 2 Büffel, 1 Scherenschnitt, 1 Kleiderkasten mit Spiegel, 2 Kommoden, 1 Schifftisch, 2 Kleiderkasten, 2 Bettladen, 2 Kleiderstühle, 1 Schmeibeseuer, 2 Amboklöge, 2 Werkbänke, 1 Spiegel und 1 Wanduhr gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. September 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 24. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Handelslokal in T 5, 5
90 Liter Kaluga, 50 Liter Cognac, 25 Liter Himbeerlaff, verschiedene Specerei und Materialwaaren, eine Parthe leerer Gläser und Flaschen, 1 Parthe Nachhaken, 3 Kommoden, 2 Schränke mit Spiegeln, 3 Spiegel, 3 Waschkommoden, 2 goldene Ringe, 1 Armband, 4 Kanapes, 1 Weichholzschrank, 1 Kleiderkasten, 1 Nachtschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Kuchenschrank, 1 Schifftisch, 1 Hirschgeweih, Bildertafeln, 24 Bilder, 1 Pianino, 1 Harmonium gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 21. September 1891.
Eckert,
Gerichtsvollzieher, 18410

„Olymp.“
Heute Dienstag Abend, **Verammlung**
in unserem Lokal „zum Haberd“ Q 4, 11. wozu wir unsere verehrten Mitglieder mit der Bitte, um zahlreiches Erscheinen freundlich einladen.
17636
Der Vorstand.

Zitherkranz.
Jeden Dienstag 9 Uhr
Probe
in unserem Lokal zum Walfisch.

Sängerverein Eintracht.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
10613
Der Vorstand.

Früh eingetroffen:
Mustern
Schellfische
Blaufelchen
1c. 1c. 18419
Moritz Mollier Nachfolger.
Telephon 488.

Mannheimer Bartgesellschaft.
Dienstag, 22. Septbr., Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der Kapelle bei 2. Bad. Gren. Reg. Kaiser Wilhelm I Nr. 110, Direction: Herr Kapellmeister Max Bollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementkarten gestattet.
18285
Der Vorstand.

Die renommierte Firma Joh. Rattus in Wien hat mir den Alleinverkauf ihres
Medicinal-Cokayerweines
übertragen. Derselbe ist von vorzüglicher Qualität, analysirt und rein befunden von Dr. Fresenius in Wiesbaden. 18412
1/2 Flasche M. 2.—, 1/4 Flasche M. 1.10, 1/8 Flasche 65 Pfg.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Schluss des Ausverkaufs
Ende dieser Woche.
Wertheimer-Dreyfuss,
N 2, 8.
18276

Bitte zu lesen!!
um sich von der Wahrheit überzeugen. Nur noch 3 Tage
in Mannheim, N 2, 6,
um zu räumen **Totalausverkauf** für die Hälfte des realen Wertes: 1. Rosten leinene Damastdecken, Chemise Gobelins und die neuesten Gold-Tischdecken (vorbildig, rein leinene Tischdecken), 1/2 Dtl. nur 1 M., weisse Unterwäsche mit guter Schweizer-Stickerei, Kleider, Frauen-Beinkleider mit Handlangnetzen 1.25 M., Tricot-Laiten 1, 2-4 M., Frottirklappen 5 Pfg., acht diamant-schwarze Kinder- u. Frauenstrümpfe in allen Größen, 60, 66, 75-125 Pfg. Neuheiten in Winter-Handschuhen, 30-75 Pfg., Fil de perse Handschuhe 30 Pfg., prima halbleidene 40 Pfg., in bester prima Größe, 75-100 Pfg., beste Wiener Universal-Corsetts mit unzerbrechbaren Einlagen, brillant in Silk, Faux und haltbarsteit, 1/2, 2/3, 4 M., für Herren: echte Schweib-soden 1/2, Dtl. 1/2, 2 M., Gesundheits-Unterjaden von 60 Pfg. bis 2 M., Unterhosen, Normalhemden, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 4 M., die besten Patent-Polenträger nur 1 M., reinleinene Herrentragen, 1/2 Dtl. 1/2, 2-3 M., Rauschetten, Schlupf, Cravatts sehr billig. 18394
Kupfer und Umbau sehr geru gestattet.
In Mannheim nur noch 3 Tage.
N 2, 6, Laden, N 2, 6, dicht am Paradeplatz.
H. Fenochel a. Berlin-Chemnitz i. S.

Ruhrkohlen.
alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17546
H 8, 68. Joh. Lederle, H 8, 68.
Sohls- und Kohlen-Handlung.

Neue holl. 18415
Vollhäringe, feinst marine Häringe,
Neue russ. Sardinen, Sardines à l'huile,
Neue Essig-Surken, feinst la. Emmenth. Käse.
Gebrüder Zipperer, Heidelbergstrasse O 6, 3/4.

Freische 18420
Frankfurter Bratwürste
Frankfr. Leberwurst
frische Gohl. Cervelatwurst
Sachschinken
Westphäl. Schinken.
Strazburger Sauerkraut
Ochsenmaulsalat
J. H. Keru, C 2, 11.

Nationalliberale Partei.

Aus Anlaß der bevorstehenden
Landtagswahlen
veranstaltet die nationalliberale Partei heute
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr
im kleinen Saale des Saalbaues eine
Wähler-Versammlung,
zu der wir unsere Mitbürger hierdurch höflichst einladen.
Mannheim, 22. September 1891.
Der Vorstand der nationalliberalen Partei.

Nur 3 Concerte.
Brauerei zum Wilden Mann.
Heute Dienstag, 22., Mittwoch, 23. und Freitag, 25. d. M.
Grosse Concerte u. Vorstellungen
der norddeutschen Variete-Truppe 18409
Fiedello
Damen und Herren.
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt frei.
Die Gesellschaft. Höfliche Einladung: G. Kanugischer, Restaurateur.

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag 18418
Concert und Vorstellung
der Komiker- u. Gymnastiker-Gesellschaft
Schatt aus Frankfurt a. M.,
bestehend aus Damen u. Herren. Anfang 8 Uhr.

Main-Neckar-Bahn.
In einem Theil der als Zeitungsbeilage ausgegebenen Wintersfahrpläne 1891/2 ist die Abfahrtszeit des Tages 87 (Richtung nach Heidelberg) mit 6²⁰ Abends angegeben. Es wolle dies auf 6²⁰ berichtigt werden.
Die in den Zeitungs-Beilage-Fahrplänen der Großherzoglich Hessischen Nebenbahn Oberstadt-Wunzstadt zu den Personenzügen No. 79 und 62 verzeichneten beiden Doppelfahrten werden in eine Doppelfahrt zusammengefaßt:
18961
Pfungstadt . . . ab 12³⁰
Oberstadt . . . an 12³⁰
Oberstadt . . . ab 12³⁷
Pfungstadt . . . an 1⁰⁸
Darmstadt, den 19. September 1891.
Die Direction.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend verschied nach längerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, Herr
Heinrich Forrer
im Alter von 49 Jahren, wovon wir theilnehmende Freunde und Bekannte, statt jeder besonderen Anzeige, hierdurch in Kenntniß setzen. 18393
Familien Forrer & Gotthold.
Mannheim, 21. September 1891.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater
Bernhard Müller
Kanzleidener a. D.
heute nach kurzem, aber schweren Leiden verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 20. September 1891.
Dies soll jeder besonderen Anzeige.
Die Beerdigung findet Dienstag, 22. d., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, unter Schloßkugel, aus statt.

D 7, 20 Barriere... D 7, 21 4 St., 6-7 Zim., Balk. 4 St., 2-3 Zim. mit Wfl. u. v. Nabh. 2 St. rechts. 17943

H 10 Wohn. von 2-4 Zim. und Küche u. v. 17744... H 10, 5 3 Zim., 2 Bäder, 10 St. rechts, 1. v. 18350... H 10, 8 Neubau, 2 Zim. u. Küche oder 5 Zim. Küche bis 15. Oktober bezugsbar zu vermieten. 17718

R 4, 16 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. 17495... R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 18020... S 2, 23 11. Wohn. u. v. 17928... S 3, 6 Part.-Wohnung, 10 St. zu vermieten. 17824

Langestraße 13, mehrere u. Wohnungen zu v. 17997... Ringstraße Part.-Wohnung zu verm. Näheres im Verlag. 16966... Kleine freundliche Wohnung im Hinterhause sofort zu verm. Näh. Q 2, 23, Laden. 17010

G 7, 7 1-2 gut möbl. Zim. mit ob. ohne Pension zu verm. 17495... G 8, 12 4 St., 1 schön möbl. Zimmer a. d. Str. gehend zu vermieten. 18397... G 8, 16 3 St., 1 schön möbl. 3. St. zu v. 17303

O 6, 3 part. 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16898... O 7, 7 1 ein gut möbl. 2 Zim. per sofort zu verm. Näh. 3 Trepp. 18369... O 7, 16 2 Tr. 1. 2 schön möbl. Pension sofort zu verm. 17848

Hingstr. 7, 24 Gewerkschaftsgebäude, 1 gr. Zim., Küche u. n. röh. Leiste u. v. 17286

K 2, 23 im 3. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Speisek. zu v. 14321

Reubau U 5, 27 2. u. 3. u. 4. St., je 4 Zimmer u. Küche zu verm. 14879

Am Speisemarkt 1 große eleg. Wohnung u. 8 Zimmer u. Küche, für nur 1900 Mk. zu vermieten. Näheres Agent Spörck, Q 3, 23. 18382

Im Villa-Biertel, feinste Lage, eleg. Wohnung mit 7 Zimmern und allem modernen Zubeh., sowie mit Vorgarten, Balkon u. Veranda sofort oder später zu vermieten. Näheres Agent Spörck, Q 3, 23. 18380

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen ob. geteilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2 St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 18361

M 2, 18 2 Tr. hoch, Schlaf- und Wohnzimmer per sofort zu vermieten. 18006

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise u. v. 16754

M 4, 1 gegenüber der Artillerie-Kaserne, 2 fein möbl. Zimmer zusammen oder geteilt zu verm. 18168

M 4, 1 1 gut möbl. Zim. zu verm. 18038

M 4, 2 2 St., gute Pension für je. Leute, auf Wunsch Familienanschluss. 16539

M 8, 2 4 St., fein möbl. Z. zu verm. 17923

N 3, 13b 3. St., fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermieten. 17921

N 3, 17 ein möbl. Zim. mit Pension zu v. 17399

N 4, 22 3. St., 1 hübsches, neu möbl. Zimmer zu vermieten. 18087

N 6, 6 21. möbl. Balkon 2 Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17317

O 4, 10 3. St., ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. billig zu v. 18090

O 4, 11 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 18206

P 1, 9 1 schön möbl. Zim. per 1. Oktober zu v. 17809

P 7, 20 elegante Wohnung, 3. St. u. v. 17256

Q 4, 4 4. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße geh., an 1 od. 2 Herren zu v. 17862

Q 4, 20 1 schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 18010

Q 5, 15 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension für sof. oder später zu vermieten. 18003

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock mit separ. Eingang preiswürdig zu verm. 18395

Q 7, 18/19 2. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 18376

S 1, 15 2 Tr. 1. u. 2. St., 1 schön möbl. Zim. u. v. 17886

S 6, 1 Ringstraße, 1 großes schönes, gut möbliertes Zim. mit herrlicher Aussicht zu vermieten. Näh. 4. St. 17982

T 1, 13 3. St., links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 18417

T 1, 13 3. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. u. v. (Eingang Handthüre.) 14007

T 1, 14 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Laden. 18469

T 3, 15 3. St., 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 18590

T 5, 4 2 Tr., 1 schön möbl. Z. a. 1. St. u. v. 17622

T 6, 3 1/2 Zim. an 2 Herren zu vermieten. 17355

T 6, 8 1 St., hübsch möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18256

U 5, 13 1 schön möbl. Zim. auf dem Damm, sof. zu verm. 17880

Ein möbl. Partierzimmer auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 17498

Näheres in der Expedition.

Bei einer norddeutschen Familie ein hübsches möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, sep. Eingang für den Preis von 20 Mk. zu vermieten. Näheres in der Expedition. 18641

Ein hübsch möbl. Zimmer, 2. Stock, in nächster Nähe der Ringstraße, sofort zu verm. 17994

Näheres im Verlag. 17994

Mittelftr. 80, 3. St., ein möbl. Zim. an einem Scheller zu vermieten. 17998

Reppelstr. 1, 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermieten. 17984

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlaf- u. vermieten. 18330

E 6, 8 2. St., zwei anständige Mädchen finden Schlafstelle. 17388

G 8, 25 3. St., Schlaf- u. verm. 18201

H 7, 5 5. St., Schlafstelle zu verm. 18207

H 7, 6b 3. St., Schlaf- u. verm. 18329

H 9, 3 4. St., g. Schlaf- u. v. 18188

J 4, 12 3. St., gute Schlafstelle billig u. v. 18392

M 4, 3 1 Schlafstelle zu vermieten. 17990

Quersfr. 18 Nr. 49, Vorgarten, Schlafstelle für 10 Arbeiter zu vermieten. 17471

Kost und Logis

H 1, 6 3. St., part. Logis mit ob. ohne Kost zu v. 16797

H 4, 10 ist gutes Logis mit Kost zu erhalten. 16685

H 8, 13 Kost u. Logis für 7-10 Personen u. v. 17388

J 5, 5 2. St., Kost und Logis. 18389

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Personen u. v. 18089

1 oder 2 Damen können Wohnung mit Kasse p. Monat Mk. 15 erhalten. Näheres im Verlag. 17368

Bester Mittag u. Abendessen in guter Familie. Näh. im Verlag. 17678

Knäuelige junge Leute können Kost u. Logis erhalten. 18007

M 2, 18, 2 Treppen.

Herbst und Winter 1891.

Neuheiten in Herbst- und Regenmänteln, Neuheiten in Winter-Jaquettes, Capes, Paletots, Havelocs, Rädern, Abendmänteln, Blousen, Schlafrocken und Jupons

empfiehlt bei einem vollständig neuen Lager

18914

Mannheim, **Berthold Meyer's Nachfolger.** Mannheim,
Planken. Inhaber: **Hermann Dick.** E 1, 1.

Hochelegante Original-Modelle.

Anfertigung nach Maass.

Wir zeigen hierdurch den Eingang sämtlicher **Neuheiten** in unseren
Artikeln ergebenst an und bitten um den Besuch unserer Ausstellung **ächter** 18943

Pariser Original-Modell-Hüte. M. Hirschland & Co., P 2, 1.

Patente worden
besorgt
und verwerthet
18906
J. Kippenhan, K 3, 4.

Pianos!
in Kauf und Miete.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 16197
Hof-Musikalienhandlung.

Möbel Betten Spiegel

Größtes Lager hier (der gangbar-
sten Sorten) in Lacken u. Polster-
möbel, Betten und Spiegel.
Stets vorräthig über
200 Bettstellen, alle Sorten,
100 Schifftische und Schränke,
40 Sophas und Divans,
80 Kommoden u. Pfeiserränke,
60 Küchenchränke, alle Sorten,
200 Tische, 1. etc., oval, rund etc.,
1000 Stühle, 82 Faconen,
200 Spiegel, alle Sorten,
140 Nachttische.
Ferner größte Auswahl in
Buffets, Secretären, Bett-
tisch, Spiegel, Silber- und
Wächerschänke, Herren- und
Damenstischchen, Bureau,
Nachtische, Comptoirs, Schau-
tel- und Kinderstühle, Nach-
tische, Specialität in vollstän-
digen Betten und reinen Wäs-
chensäckern und reinen Wäs-
chen in Bettdecken, Kopfkissen,
Kadof, Woll-, Seegras- und
Strohmatrasen, sowie unüber-
troffenes Lager in Sophaüber-
zügen, Brillen und Barquent,
Plauderrellen und Strohhut-
leinen, Kopfkissen, Seegras-
Kadof und Woll. 16319
Für jede getriebene Ausfertigung
und einzelne Stücke leichte Garantie.

H 5, 2 Friedr. Köster H 5, 2
Lager in 12 großen Magazinen.

Zur gefl. Beachtung,
Fertigschleifen u. Fied R. 2.00
Damenstiefeln u. Fied 2.-
Kinderstiefeln u. Fied v. 1 R. an
bei rascher und guter Bedienung.
Schuhreparatur-Verkstätte
P 4, 8. 17668

Alle Arten von Stiderei u.
Sädelarbeiten werden ange-
nommen. B 5, 18, Baden. 18887

Sitten von allen Gegen-
ständen in
17499 E. 1, 4, Baden.

Gebrauchte Bücher,
einzelne und ganze Bibliotheken
kauft 10639
H. Nemnich Buchhandlung.

„Fontanas“
eine wirklich preiswerthe
6 Pf.-Cigarre
per 100 Stück M. 5.70—
empfehle ganz besonders. 16872

Krust Dangmann,
N 3, 12,
Telephon No. 324.

Breitestraße Q 1, 8

Mannheim

vis-à-vis dem Rathhause.

Günstige Gelegenheitskäufe für Brautausstattungen und für den Hausbedarf.

 18604

Bettzeuge
farbirt, waschbare Farben,
Mtr. 25, 30, 40, 50 u. 60 Bfg.
Cretonne und Satin couverture
Mtr. 45, 50 u. 60 Bfg.
Türkisch roth Damast
Mtr. 70, 75 u. 80 Bfg.
Weiß Damast
= **Bettbreite** =
Mtr. von 1 bis 2,25 Mtr.

Handtücher
für Küche und Zimmer
Mtr. 18, 25, 30, 40, 50 bis 75 Bfg.
Elegante
Paradehandtücher
handgefertigt
von 2 bis 6 Mtr. Ferner
Wischtücher, Staubtücher,
Gläserntücher etc.

Rein leinene Gebildwaaren
Servietten
Dutzend von 4,50 bis 12 Mtr.
Tischtücher
in Drell, Jaquard und Damast
in allen Größen und Qualitäten
von 90 Bfg. bis 12 Mtr. per Stück.
Frühstück-Gedeck
mit 6 Servietten
3,50 Mtr.

Hemdentücher, Cretonnes
Madapolams
Mtr. 30, 40 bis 75 Bfg. Ferner
Bettdecken
Bettvorlagen
Vorhänge
Portieren und
Seppidje.

Uebernahme von Hotel- und Restaurations-Einrichtungen. Muster nach außerhalb prompt und franco.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse

Grosse Vorräte aller Arten eiserner
Oefen, insbesondere irischer, Amerikaner etc.
für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf
der Musgrave's Pat. Original Irischen Oefen für
langsame Verbrennung.
Roeder'sche Kochherde.



Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser
Oefen veranlaßt uns zu erklären, dass die patentirten
Original-Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld.
Belfast in Deutschland nur von uns allein hergestellt
werden und dass andere, den Irischen Oefen nachge-
bildete oder als solche angepriesene Oefen mit unsern
Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Ver-
kaufstokal für unsere bewährten



Musgrave's Original Irischen Oefen

besteht sich nach wie vor: **B 1, 3, Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfelzer,**
Polzgeschäft. 18075

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen, Mannheim.

Ein Kind besserer Her-
kunft wird von ordent-
licher Familie in gute
Pfleger genommen. Dis-
kretion wird zugesichert.
Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition des
Blattes. 18115

Ein Mädchen, 7 Jahre alt,
evangelisch, Waite, wird bei an-
ständiger Familie in Pflege ge-
nommen. Offert. unt. R. Sch. 18184
an die Exped. des Bl. 18184

Täglich süßer Apfelmohr,
per Schoppen 10 Bfg. 16732
J. Förderer, Redargünen.

Buchen-Abfallholz

gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in kleine
Stücken fertig zum Feuern zerhackt & M. 1.20 per Ctr. frei
vor's Haus, ferner Tannenholz, Kiefernholz und in Bündeln,
sowie hülreichen Fettschrot, Anthracitkohlen, Anthracitkohlen
und Bricketts B. empfiehlt billigst 15169

Friedrich Grohe,

K 2, 12 Kohlen- u. Holz-Handlung Telephon 436.

Trockenes Brennholz

Buchen-Schrot, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, zerhack-
tes Tannen-Schrot und Bündelholz zum Feueranzünden
empfehlen billigst 15690

II 7, 28 **Jac. Hoch, II 7, 28**
Telephon No. 438.

Ich habe mich in Mannheim als
**Specialarzt für Haut- u. Geschlechts-
Krankheiten** niedergelassen. 18953
Wohnung: M 2, 15.
Sprechstunden täglich von 10—1, 3—5 Uhr.
Mittwoch und Sonntag von 10—12 Uhr.
Dr. H. Loeb, Arzt,
früher I. Assistent an der Universitätsklinik für
Haut- u. Geschlechtskrankheiten in Strassburg i. E.

D 3, 8. Papierhandlung
WILH. RICHTER
Haupt-Niederlage der Geschlößfabrik
J. C. König & Ehardt, Hannover empfiehlt
Postpapier und Converts
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen. 11578

Internationales Möbeltransport-Geschäft
Hamm & Völkert.
Unterzeichnete übernehmen Umzüge in der Stadt, sowie nach
und von auswärts unter Zusage prompter und billiger Bedienung.
Wachungsookler
Hamm & Völkert.
18358
O 7, 7. J. 1, 18.

Cigarren für die Hälfte des Werthes
aus diversen Concessionsarten, soweit der Vorrath reicht:
Sumatra mit Brasil, mild 100 Stück R. 2,50
Sumatra mit Feltz, kräftig " " " 3,00
Kuba in Original-Packung, kräftig " " " 3,50
Holländer in Original-Packung, kräftig " " " 3,50
Sumatra mit Feltz und Habanna, fein, mild " " " 4,00
Sumatra's neueste Jahrgänge, kräftig " " " 4,50
Sumatra mit Habanna, hochfein " " " 5,00
Rein 90er Habanna, Handarbeit " " " 5,00
Selt. Sojama Regaliafacon " " " 7,00
Besteht nur von 100 Stück ab gegen Nachnahme.
Aufträge von 500 Stück franco durch ganz Deutschland.
Das Vertriebsgeschäft von H. Zimmer, Fürstentum bei Berlin.
Für Tabakraucher empfehle ich noch meinen amerikanischen
Pfeifenfabrik in Postbeuten von 10 Bfg. & Kart. 18341